



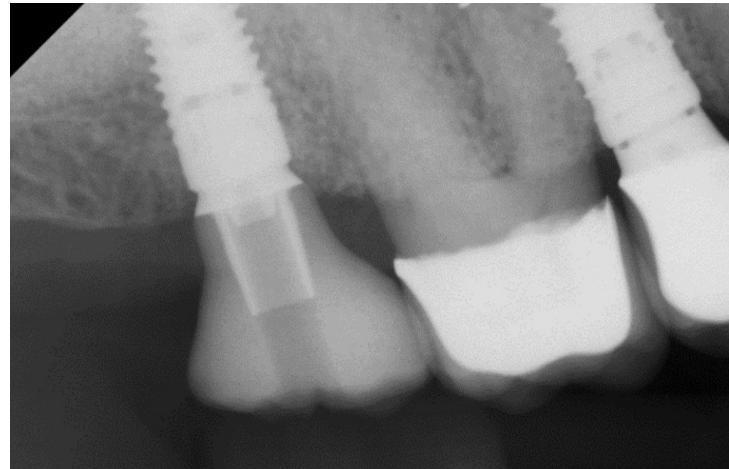
Dr. Anke Pichler
Klinische Abteilung
für Zahnerhaltung,
Parodontologie und
Zahnersatzkunde, Univ.-
Klinik für Zahnmedizin
und Mundgesundheit



**Univ.-Prof.
Dr. Norbert Jakse**
Klinikvorstand Univ.-
Klinik für Zahnmedizin
und Mundgesundheit
Medizinische
Universität Graz

Präimplantologische Sinusboden-elevation Regio 17

Ein oral gut restaurierter männlicher Patient suchte unsere Klinik ein Jahr nach Verlust von Zahn 17 mit fortgeschrittenen Atrophie auf. In einem ersten Schritt erfolgte eine Sinusbodenelevation regio 17 mit einem Gemisch aus xenogenem Knochenersatzmaterial und autogenen Knochenchips vom Tuber maxillae rechts. Vier Monate danach wurde ein DS PrimeTaper-Implantat (4,8/11) inseriert. Drei Monate später erfolgte die Einzelzahnkronenversorgung im digitalen Workflow.



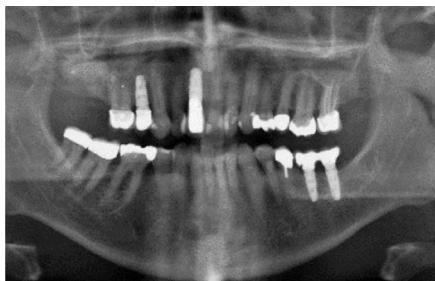
1. Buccale Osteotomie der Kieferhöhle regio 17 und Elevation der Schleimhaut inklusive eines zentralen Knochendeckels



2. Auffüllen des extrasinusoidalen Raumes mit einem 50:50-Gemisch aus autogenen Knochenchips vom Tuber maxillae und xenogenem Knochenersatzmaterial



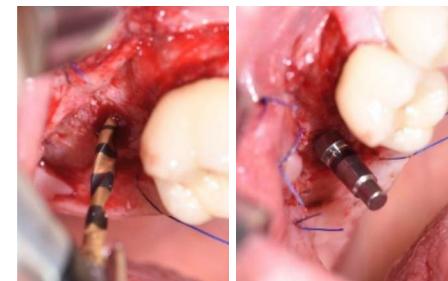
3. Abdecken des Augmentats mit einer resorbierbaren Kollagenmembran



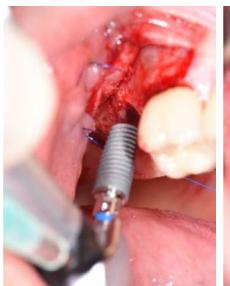
4. Radiologischer Status nach Sinusboden-elevation regio 17



5. Vollständige Ossifikation des Augmentats vier Monate nach Sinusbodenelevation regio 17



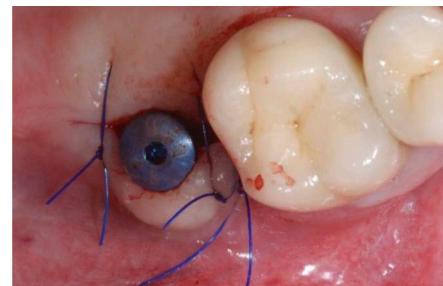
6. Pilotbohrung entsprechend der prosthetischen Planung und Prüfung hinsichtlich korrechter Positionierung und Ausrichtung



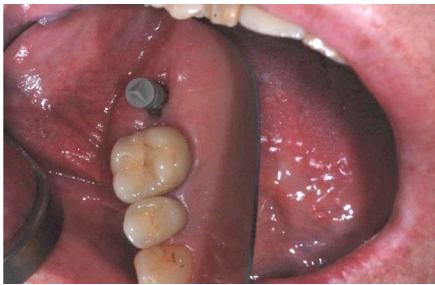
7. Insertion eines DS PrimeTaper-Implantats 4,8/11 mit einem finalen Eindrehmoment von 35 Ncm und Eindrehen einer Verschluss- schraube vor dem Wundverschluss



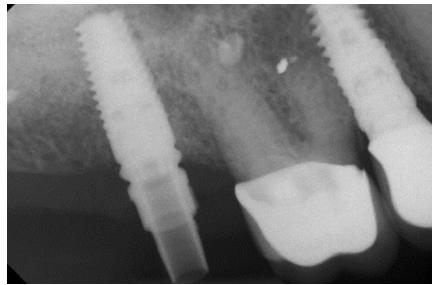
8. Röntgenkontrolle drei Monate nach Implantatinsertion 17



9. Freilegung des Implantats regio 17 und Insertion eines Gingivaformers – Periotestwert -7



10. Zwei Wochen nach Freilegung des Implantats Einschrauben eines digitalen Abformpfostens inklusive des Scan-Bodies



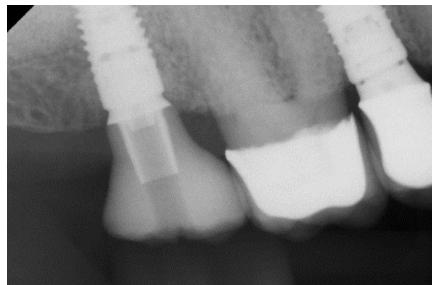
11. Der korrekte, spaltfreie Sitz des Abform- pfostens wird radiologisch geprüft



12. Digitale Abformung mittels Primescan (Dentsply Sirona)



13. Buccale Ansicht nach Einsetzen einer verschraubten CAD-CAM gefertigten Vollkeramik-Krone aus Lithiumdisilikat auf einer Titanbasis.



14. Röntgenkontrolle nach Einsetzen einer verschraubten Vollkeramik-Krone regio 17



15. Okklusale Ansicht der verschraubten Implantatkrone nach Okklusionsüberprüfung und Verschluss des Schraubkanals mit Teflonband und Komposit